

**Das komplette Projekt „HBG“ ist  
Als exemplarisches Beispiel für die Verbindung von  
Ästhetischer Feldforschung und kreativer Intervention  
unter „06\_KONZEPTE\_HBG“ abgelegt!**

#

**Gymnasium an der Hermann-Böse-Straße  
Freie Hansestadt Bremen  
Presse-Info**

---

**„Non scholae sed vitae“ - FürDasLeben“**

---

Kunstprojekt mit Michael Weisser anlässlich des 100-jährigen Jubiläums am HBG im Jahre 2005

Im nächsten Jahr feiert das Gymnasium an der Hermann-Böse-Straße in Bremen sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass möchte die Schule bereits ein Jahr vorher am 29.9.2004 mit zahlreichen inner- und außerschulischen Projekten und Aktionen beginnen, Schule und Unterricht im Kontext des gesellschaftlichen Wandels zu thematisieren. Krönender Abschluss soll dann im September 2005 eine 3-tägige Festveranstaltung sein, zu der viele Ehrengäste und Ehemalige erwartet werden.

---

Dem Gymnasium an der Hermann-Böse-Straße ist es gelungen, den Bremer Künstler Michael Weisser dafür zu gewinnen, die Schule als Initiator und Moderator auf ihrem Weg der „**Kreativen Offensive**“ zu begleiten. Ab dem 29. September 2004 wird er über die 365 Tage bis zum Jubiläumstermin im Jahre 2005 die verschiedensten Ansichten des Gymnasiums (Bilder und Meinungen) in künstlerischer Weise festhalten. Im Dialog mit Schülern, Lehrern und Eltern sollen zwei **Kunst-Kataloge** entstehen:

Band I: Impressionen von Schule - Band II: Schülerarbeiten, die im Rahmen einer **Ausstellung** präsentiert werden.

Gemäß dem Motto „**Non scholae, sed vitae - Für das Leben**“ ist es das erklärte Ziel der Schule, die Jubiläumsfeier zu nutzen, um über den Tellerrand hinauszusehen und unter Heranziehung interner und externer Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten Schule im weltoffenen und

humanistischen Sinne weiterzuentwickeln. Die kreative Auseinandersetzung mit dem Bewährten erfordert die Bereitschaft zum **Perspektiv-wechsel**, was durch die „Ansichten“ des Künstlers Weisser, der das Schulprojekt in sein Langzeitprojekt „bremen>AN<sichten“ einbinden möchte, realisiert werden soll. Bereits im Jahre 2002 startete er seine Werkserie mit einer Ausstellung über das Gerichtshaus in Bremen, welche zwischenzeitlich als Referenz in die Bewerbungsschrift Bremens zur Kulturhauptstadt aufgenommen wurde.

Im Sinne dieser Öffnung von Schule soll es während des Vorbereitungsjahres außerdem zu Projekten mit der **Handelskammer** und **Arbeitnehmerkammer** Bremen, ausgesuchten **Wirtschaftsunternehmen** der Region sowie der **Universität** kommen. Thematisiert werden sollen die Erfordernisse einer neuen Lernkultur, die **Schule, Arbeit und Leben in ihrer Gesamtheit umfasst**, wie es z.B. in den Aspekten „Lebenslanges Lernen“, „Veränderte Anforderungsprofile in Studium und Beruf“ und „Lebensgestaltung“ zum Ausdruck kommt.

Nach Auffassung des Künstlers, der die Schule auch hierbei mit praktischem Rat und wissenschaftstheoretischen Erfahrungen aus seiner Lehrtätigkeit unterstützt, sollen die Ergebnisse dieser Arbeit dokumentiert und das **Thema Schule in die allgemeine Kulturdiskussion** gestellt werden. Ziel der Arbeit ist es, mit innovativen Ansätzen, neuen Medien und ungewöhnlichen Darstellungen die Bedeutung von Bildung, Kultur, Kreativität und Initiative aufzuzeigen und zu vermitteln.

Bilder und Meinungen aus diesem Prozess werden die Grundlage eines umfassenden **Gesamt-Kunstwerkes** bilden, das anlässlich der Jubiläumsfeier 2005 im Rahmen einer **Ausstellung** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

Hoffmann/ Schulleiter